

## Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) auf dem Weg zur ÖRK-Vollversammlung 2013

Für die EKD sind zwei Prozesse auf dem Weg nach Busan von besonderer Bedeutung:

### 1. Die "pilgrimage for justice and peace" mit den drei Schwerpunkten

- "gerechter Frieden"
- Klimagerechtigkeit
- Ökonomie des Lebens.

Zu „gerechtem Frieden“ veranstaltet die EKD vorbereitend einen Internationalen Kongress vom 13.-15. Juni 2013 in Berlin unter dem Thema

„Menschen geschützt – gerechten Frieden verloren?“

Kontroversen um die internationale Schutzverantwortung in der christlichen Friedensethik“

Follow-up der Friedenskonvokation des ÖRK in Jamaika (2011):

- Gerechter Frieden zwischen Interventionsverbot und Schutzgebot
- Gerechter Frieden - interkonfessionell diskutiert
- „Gerechter Frieden“ zwischen normativem Anspruch und politischem Realismus
- Gerechter Frieden: Das Konzept in der Bewährung
  - GF als Ethik der internationalen Beziehungen
  - Gemeinschaft, Erde, Wirtschaft, Völker – wie weit geht GF?
  - Unbedingte Gewaltfreiheit als theologische, ethische und politische Herausforderung
  - Responsibility to Prevent – was können die Kirchen dafür tun?
  - Responsibility to React – wenn Intervention das „letzte“ Mittel ist
  - Responsibility to Rebuild – Konzepte auf dem Weg zu Wiederaufbau und Versöhnung
- Religionen auf dem Weg des Friedens kommentieren den Gerechten Frieden
- Wegmarken für Busan:

Der GF als gemeinsame Herausforderung an die Kirchen (Olav Fykse Tveit GS ÖRK ua)

Zum Thema **Klimagerechtigkeit** hat die EKD sich im Juni 2012 an den Zentralausschuss des ÖRK gewandt mit dem Vorschlag für einen Konziliaren Prozess zum Thema

„Umkehr zum Leben. Gerechtigkeit und Frieden im Zeichen des Klimawandels“:

## Kernpunkte:

1. Kirchliches Engagement für Gottes Lebensordnung intensivieren
  2. Vier Einsichten, um praktische Antworten auf die Herausforderungen durch den Klimawandel zu finden:
    - a) Die Begrenzung des Klimawandels ist die vordringliche Aufgabe unserer Zeit.
    - b) Die Gesellschaften und Staaten in aller Welt müssen sich gemeinsam für Klimagerechtigkeit einsetzen.
    - c) Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit gehören untrennbar zusammen, beide sind Voraussetzungen für dauerhaften Frieden und nachhaltige Entwicklung
    - d) Klimagerechtigkeit erfordert einen umfassenden Umbau des global vorherrschenden Wirtschaftssystems
  3. Die Klimakrise erfordert unser Bekenntnis zum Gott des Lebens
    - a) Die Klimakrise ist eine Krise, die unseren Glauben berührt und erfordert.
    - b) Kirchen können daran erinnern, dass die Klimakrise auch eine spirituelle Krise ist.
    - c) Transformative Spiritualität ist missionarisch und tritt für Werte ein, die einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit dienen
  4. Kirchen werden zu Pionieren des Wandels: ein neuer konziliarer Prozess (Pilgrimage...)
- 
2. **Zugleich spielt das ÖRK-Missionspapier "Gemeinsam für das Leben: Mission und Evangelisation in sich wandelnden Kontexten" eine wichtige Rolle.**
  3. **Nach Studientagen zum ÖRK-Papier „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“** arbeiten die Kirchen in Deutschland auch an dem Papier "Empfehlungen für eine Mission in einer multireligiösen Welt" weiter, dass nicht direkt auf die Vollversammlung bezogen ist. Hier hat eine Begegnung im November in Kassel sehr weitergeführt. (Protokoll) Hier wurde ein Arbeitsprozess mit vielen Freikirchen und auch mit der Römisch-katholischen Kirche auf den Weg gebracht, der eine gemeinsame Erklärung und Aneignung auf der Ebene in Deutschland zum Ziel hat.